Don. Lud.
I 3

Don. Lud. I, 3. (in fol.

Geschenk
Seiner Majestät des Königs Ludwig I.
aus
Höchstdessen Privatbibliothek.

Digitized by Google

Einladung

zur

Vierten Säkular-Feier

der

Erfindung der Buchdruckerkunst

am 23., 24. und 25. Juni 1840

zu Mainz.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

„Mit dem Jahre 1840 tritt die Buchdruckerkunst in ihr fünftes Lebens-Säkulum; ein Geburtsjahr, das, wenn irgend eines, in der Geschichte der Menschheit, allgemein festlich begangen zu werden verdient.“

So lautet das Motiv, welches in der Berathung der Gelehrten, Buchdrucker und Buchhändler am dritten Tage (16. August 1837) der Inauguration des Gutenberg-Monumentes zu Mainz den einhelligen Beschluß hervorgerufen hat, den Johannistag (24. Juni) 1840 als den Tag der allgemeinen vierten Säkularfeier festzusetzen.

Mainz, welches unter Mitwirkung der gebildeten Welt dem Erfinder jener unermeßlich segensreichen Kunst ein würdiges Denkmal in seiner Vaterstadt errichtet und dadurch vor dem Eintritte in das fünfte Jahrhundert eine alte Ehrenschuld des Dankes abgetragen, welche die vorhergegangenen Jahrhunderte, theils wegen kirchlicher, theils politischer Zerwürfnisse und Leiden uns hinterlassen hatten; Mainz fühlt als Geburtstadt Gutenbergs seine Stellung, seine eben so ehrenvolle als unerläßliche Verpflichtung, in seinen Mauern, in erhebender Weise, das vierte Säkularfest zu feiern.

Unsere Stadt erkennt es heute noch dankbar, daß schon im Jahr 1540 von einzelnen Buchdruckern zu Witteuberg die erste, zu Leipzig und Strasburg im Jahr 1640 die zweite, und in derselben Stadt, sowie zu Leipzig, Frankfurt am Main, u. s. w., die dritte Säkularfeier der Buchdruckerkunst von der Buchdruckerinnung und von gelehrten Korporationen ist begangen worden.

Aber jetzt, wo wir auf den Schultern unserer Vorfahren einen weiteren Gesichtskreis gewonnen haben, um die Früchte dieser Erfindung zu überblicken; jetzt wo diese Früchte sich fast über die ganze Erde verbreitet haben; wo bereits kein Volk, kein Stand, kein Alter mehr ist, welchem sie nicht täglich sich darbieten: jetzt werden gewiß alle Stände Theil an diesem Feste nehmen, und die Stadt Mainz beehrt sich daher, durch das Organ ihres Vorstandes, Alle, welche mit der Ausübung und Förderung der Buchdruckerkunst, so wie der mit ihr verwandten und zusammenhängenden Künste in Berührung stehen; ferner alle Verehrer des Gutenberg'schen Genius, alle Gebildete, einzuladen: dieses menschheitliche Fest durch ihre Gegenwart und durch Einsendung vorzüglicher neuen Proben und Erfindungen in der typographischen ꝛc. ꝛc. Kunst schmücken, verherrlichen und denkwürdig machen zu wollen.

Digitized by Google

Auch andere Städte werden den Eintritt des fünften Jahrhunderts der Buchdruckerkunst glänzend feiern. Mainz kann und wird dieser Ehre, welche seinem großen Sohne widerfährt, sich nur freuen; der Genius dieses Sohnes, dieses Fürsten in dem unermeßlichen Reiche des Geistes, umfaßt die Welt.

Darum zählt das Ausland, schon Deutschland allein, der geistigen Söhne, der Verehrer und Schuldner Gutenbergs so viele, daß neben jenen andern Städten der Säkularfeier, gewiß die Stadt Mainz, die Stätte seiner Geburt, seiner ersten großen Druckerzeugnisse und nun seines ersten herrlichen Standbildes, von Tausenden und Tausenden vorzugsweise dürfte gewählt werden, um gerade an solchen bedeutsamen, in dem Leben des gegenwärtigen Geschlechtes nicht wiederkehrenden Säkulartagen ihre Huldigungen feierlich darzubringen. Es ist ja auch nicht blos die technische und industrielle Seite der Kunst Gutenbergs der Gegenstand der Feier, sondern es ist der Segen, welchen jene Kunst über die Welt ausgegossen; der unbegrenzte Segen, wie wir ihn bereits schauen und mit Wonne ahnen. Es ist kein Fest einer Innung, kein Fest einer Stadtgemeinde mehr, es ist ein hehrer Feiertag, an welchem das Bewußtsein der erweckten Geistes- und Seelenkräfte, so wie die Ahnung der noch schlummernden in jedem Theilnehmer lebendig sein oder werden möge; es ist ein Triumphfest des menschlichen Geistes, das Fest aller Denker, aller wahren Freunde des menschheitlichen Fortschrittes.

Von jener Hoffnung und von diesem Gedanken durchdrungen, erläßt der Vorstand der Geburtsstadt Gutenbergs die gegenwärtige Einladung herzlich und vertrauensvoll an die gebildete Welt. Die Lage der Stadt, die Wege und Mittel des leichten und angenehmen Verkehrs zu Wasser und zu Lande, sind eben so viele weitere Stützen unserer Erwartung, recht viele Mitfeiernde von Nah' und Fern hier verehren zu können.

Mainz, im November 1839.

Der Stadt-Vorstand.

Digitized by Google

PROGRAMM.

Vorfeier.

Dienstag den 23. Juni 1840.

Empfang und Einweisung der Fremden, die durch die Festkommissäre nach dem Lokale des Festcomites geleitet werden.

Abends 7 Uhr: Festliche Darstellung im städtischen Schauspielhause, wozu die legitimirten Abgeordneten der Städte, gelehrter und industrieller Corporationen Eintrittskarten als Ehrengäste erhalten.

Abends 10 Uhr: Feierliche Begrüßung der Statue Gutenbergs und Volksgesang.

Mittwoch, St. Johannistag, den 24. Juni.

Morgens 7 Uhr: Festlicher Empfang der legitimirten Abgeordneten im Saale des Stadthauses von Seiten des städtischen Vorstandes.

Um 8 Uhr: Feierlicher Zug der städtischen Behörden, unter Aufnahme der belobten Abgeordneten in ihre Mitte, der Buchdrucker, Buchhändler, Sänger, öffentlichen Schulen und aller derjenigen Fremden, Bürger und Bewohner der Stadt Mainz, die sich dem Festzuge anschließen zu wollen erklärt haben.

Der Festzug geht nach dem Dom, um alldort einem feierlichen Gottesdienste beizuwohnen.

Nach geendigtem Gottesdienste verfügt sich der Festzug, unter Aufnahme der im Dom versammelten Autoritäten, auf den Platz Gutenberg.

Der Musik, welche den Festzug auf dem Platze empfangen hat, folgt dann die Aufführung einer Cantate.

Digitized by Google

Hierauf Festrede von Seiten des Bürgermeisters. Am Schlusse derselben, feierliche Bekränzung des Monumentes Gutenbergs durch Frauen und Jungfrauen, sodann ein allgemeines Volkslied; während dieser Feierlichkeit arbeitet die vor dem Monumente aufgestellte Presse.

Um 1 Uhr: Mittagsessen auf Subskription.

Um 4 Uhr: Großes Gesangfest in der neuerbauten festlich gezierten Halle, veranstaltet durch die Mainzer Liedertafel, wozu die legitimirten Abgeordneten als Ehrengäste eingeführt werden.

An demselben Abende: Illumination des Monumentes, des Theaters und des Gutenbergsplatzes.

Donnerstag den 25. Juni.

Letzter Tag der Säkularfeier.

Morgens 10 Uhr: Allgemeine Versammlung im Hofe zum Gutenberg, vertrauliche Besprechungen, wie dergleichen kurze Reden nach Wahl der Versammlung, Beschauung der dort aufgestellten Prachtwerke der Typographie und seltener Drucke, welche Gegenstände sodann auch im Laufe der ganzen Woche dem Publikum zur Beschauung ausgestellt bleiben.

Nachmittags um 3 Uhr: Volksfest im Freien.

Abends 9 Uhr: Großer Festball, wozu die legitimirten Abgeordneten und mitwirkenden Künstler als Ehrengäste eingeführt werden.

Während der drei Festtage, so wie die übrigen Tage der Woche und zwar bis einschließlich Sonntag den 28. Juni haben die Vereine für Kunst und Literatur, der naturforschenden Gesellschaft und des Gartenbaues es übernommen, in passenden Lokalen Ausstellungen von Gegenständen der Industrie, Kunst und Natur zu veranlassen, während welcher Zeit auch alle Sehenswürdigkeiten der Stadt von den Fremden unentgeltlich in Augenschein genommen werden können.

Mainz, im November 1839.

Der Stadt-Vorstand.

Digitized by Google

Anmerkung.

Das Fest-Comite erklärt sich mit Vergnügen hiermit bereit, etwaige besondere Wünsche der resp. Auswärtigen, welche obige Feier mit ihrem Besuche zu beehren beabsichtigen, entgegen zu nehmen.

Seine Adresse ist:

An das Comite

zur

Säkularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst

in Mainz.

Hofbuchdr. von Th. v. Zabern in Mainz.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google